

Protokoll zur Jahreshauptversammlung am 28.08.2010 der Freiwilligenagentur Dingolfing-Landau e.V.

1. Begrüßung und Vorstellung der neuen Geschäftsführerin
2. Tätigkeitsbericht der Vorstandschaft
3. Kassenbericht
4. Ausblick

Zu 1.

Vorstand Ludwig Bölsterl begrüßte alle Anwesenden, insbesondere die Bürgermeister Hopfensperger, Schuster und Daffner, die Kassenprüfer, Sekretärin Marielle Haslbeck sowie Helmut Heller und Otto Lammer. Ferner gratulierte er Anna Rung zu deren 27. Geburtstag. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt. Als neue Geschäftsführerin wurde Fräulein Agathe Schreieder vorgestellt, die sich unter 19 Bewerbungen durchgesetzt hatte.

Zu 2.

Die Eintragung beim Amtsgericht im Februar 2010 hob die Freiwilligenagentur in den Status des eingetragenen Vereins. Im gleichen Monat erfolgte noch durch das Finanzamt Deggendorf die Bestätigung der Gemeinnützigkeit, seither sei man in der Lage, Spendenquittungen auszustellen. Solche seien auch umgehend eingegangen: 5000€ durch die Sparkasse sowie in ähnlicher Höhe Sachspenden durch die VR-Bank. Komplettiert wird die Finanzierung durch 24000€, die jeweils zur Hälfte vom Freistaat und vom Landkreis getragen werden und für drei Jahre zugesagt sind, sowie durch die Beiträge der 59 Mitglieder (darunter 11 Gemeinden, Städte, Märkte). Geld wurde investiert in Büroausstattung sowie die Erschaffung einer Corporate Identity. Hierzu zählen Flyer, Logo und Homepage in einheitlichem Design. Ferner wurde das Freinet-Programm angeschafft zur Verwaltung der Freiwilligen.

Die Pressearbeit wurde auszugsweise dargestellt: eine Vorstellung in der Seniorenzeitung sei erfolgt sowie im Dingolfinger Schaukasten. Zur Einweihung des Büros und zur Entgegennahme der Spenden hatte eine Pressekonferenz stattgefunden. Als erstes Projekt wurde der Schulgarten in der Gemeinde Moosthenning erwähnt. Ferner sei man bemüht, die Freiwilligenagentur in allen Gemeinden persönlich vorzustellen. Auch Altersheime, Verbände wie die Caritas und den Suchtarbeitskreis habe man angesprochen, eine Vorstellung bei den Rotariern und den Lions sei erfolgt.

Bereits Anfang des Jahres war der Beitritt zur IAGfa geregelt worden, man habe davon durch Austausch und Tagungen sehr profitiert.

Nach einer Kontaktaufnahme mit dem Sozialministerium sei sichergestellt, dass alle Freiwilligen (nicht nur die Vereinsmitglieder) bei ihrer Tätigkeit versichert sind. Darüber hinaus sei zu erwägen, bei der Versicherungskammer Bayern eine Erweiterung vorzunehmen, damit der Schadensfreiheitsrabatt erhalten bleibe.

Ludwig erläutert weiter, man habe auch herausgefunden, dass es durch die Bundesfreiwilligenagentur für Projekte mit einer Arbeitszeit von mehr als acht Stunden pro Woche eine Förderung gebe, diese wolle man möglichst mitnehmen.

Als weitere Tätigkeitsfelder erwähnte Ludwig das Seniorenheim Landau sowie die Hausaufgabenhilfe, welche durch Herrn Niedermayer durchgeführt wird. Besonders habe ihm gefallen, dass Jung und Alt beim Projekt Schulgarten in Lengthal zusammenkommen. Eine Vermittlung ans Industriemuseum zur Maschinenreparatur sei ganz nebenbei geschehen. Ein Deutschlehrer am Asylantenheim in Wallersdorf werde momentan noch gesucht.

Als wichtigen Punkt stellte Ludwig heraus, dass die FWA keine Konkurrentin zu anderen ehrenamtlichen Projekten sein will, sondern dass sie Nischen besetzen und vermitteln will.

Als Resümee zog er den Vergleich mit der Weltmeisterschaft heran: die Qualifikation sei mit

staatlicher Anerkennung, Mitarbeiterakquise, Büro, Mitgliedern und Sponsoren geschafft, es folge jetzt der Teamaufbau, ein Netzwerk soll geknüpft werden, als besonderen Trumpf sieht er die persönliche Ansprache.

Zu 3.

Der Stand am 28.07.2010 beläuft sich nach Einnahmen von ca. 12T€ und Ausgaben von ca. 5T€ auf 5.800€. Als Ausblick erwähnte Ludwig weiter erwartete Einnahmen von 18T€ und Ausgaben von 17T€, der erwartete Jahresüberschuss belaufe sich damit auf ca. 6.000€. Der Budgetplan für 2011 werde Ende 2010 erstellt. Kassenprüfer Georg Sedlmaier und Georg Apfelbeck haben die Konten bei VR-Bank und Sparkasse geprüft, von Vorstandsseite wurde bestätigt, dass keine weiteren Konten existieren, es wurden keine Beanstandungen erhoben. Es wurde festgestellt, dass bis zum 29.01.2011 die Körperschaftsfreistellung besteht. Die Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet. Ludwig bedankte sich im Namen der Vorstandschaft, er betonte weiter, dass Transparenz bei einem erwarteten Haushalt von 40T€ in 2011 notwendig sei. Ein großer Dank gebühre Herrn Vilsmaier für die Lohnabrechnungen.

Zu 4.

Für die Räume sei aus rechtlichen Gründen vom Landkreis eine Miete von 240€ im Monat zu veranschlagen, diese werde eingeplant. Die neue Geschäftsführerin Agathe Schreieder wird seit vier Wochen eingearbeitet. Sie stellt sich vor und sieht die momentane Hauptaufgabe in der Steigerung des Bekanntheitsgrades. Deshalb will sie die FWA in den Gemeinden als Kontaktstelle für die Vermittlung von Freiwilliger präsentieren. Ferner soll eine Kontaktaufnahme zu den Vereinen erfolgen und öffentlichkeitswirksame Aktionen z.B. Gewerbeschau, Pfarrfest und Spendenaktionen durchgeführt werden. Als weiteren Arbeitsbereich habe man die Bedarfsermittlung festgelegt. In den nächsten Monaten sollten Einsatzstellen gefunden werden. Wichtig erscheint Agathe nicht nur die Vermittlung, sondern auch die weitere Betreuung und die Interessensfindung der Freiwilligen. Letzen Endes müssen auch die Einrichtungen beraten werden, damit sie in die Lage versetzt werden, für die Freiwilligen gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Ziel sei eine Anerkennungskultur. Langfristiges Ziel sei ein Büro in Landau und gerne auch weitere Standorte für einen Nachmittag pro Woche zu öffnen. Weitere Sponsoren zur Finanzierung müssen gewonnen werden, um sich langfristig von der staatlichen Förderung unabhängig machen zu können. Das Pilotprojekt der Schülerpatenschaft wie von Anna und Tom erarbeitet wurde vorgestellt (siehe Präsentation). Ziel sei es, Hauptschülern mit Startschwierigkeiten frühzeitig zu begleiten, Bedingung: freiwillig, motiviert, ausgewählt. Ein Pate hilft ab dem Halbjahr der 8. Klasse bei Suche nach Praktikum, Bewerbung, Interessensfindung, Persönlichkeitsbildung und bei der Schaffung von Selbstvertrauen. Eine Zukunftsperspektive solle geschaffen werden. Ludwig Bölsterl betont, es entstünden nicht nur Vorteile für Schule und Schüler, auch der Pate erlebe das "wie eine Kur". Er bedankt sich bei allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit und erinnerte an das Ziel des Vereines, in drei Jahren bei Auslaufen der Förderung alle Politiker davon überzeugt zu haben, dass sich jeder investierte Euro lohnt. Als Termin für die nächste Hauptversammlung wurde der Januar vereinbart, um gleich in den geplanten Turnus zu kommen.

Mamming, 28.07.2010

Wolfgang Hiergeist
(Schriftführer)